

Erlangen 5/4 1909



Hochachtungsvoll aus Professore,

Lehrte ich einige Tage mit Littmann zusammen, den ich Ihre Arbeit  
+ Neuplatonisch und griechische Elemente im "Kritik" vortrug.

Meine abgelieferte Arbeit, von der ich Ihnen schrieb, befindet sich einem Kapitel  
"Derivatem und Genes" verwandte Fragen und gelangt, allerdings auf Grund  
einer Durchsicht verschiedener Quellenliteratur, vielfach zu abweichenden Ergebnissen;  
z. B. habe ich mich mit dem Gen so gen auseinandergesetzt. Auf  
die Bedeutung in Clementine für die Auffassung hiesamers bei d. Zufall  
nicht eingegangen, habe aber über diesen Punkt schon vor etwa 2-3 Jahren mit  
Höfliche correspondiert; Legende Angabe stand lange auf meinem Schreibtisch  
und ich habe Clementine nach <sup>Erst</sup> gen Doctoranda als Thema vorgeschlagen.

Das Vorbild von : *كنت نبيا* و *آدم* *بين الطين* و *الماء*  
ist zweifellos Ev. Joh. 8, 58. Auch auf die weiße Tracht der Anhänger  
des Mugannā wurde ich zufällig in meiner Arbeit eingelenkt; meine Quelle  
war Schahristani. Weiss wird als Farbe der Magier genannt. Diese Gewänder  
mit rotem Gürtel sollen nach Plinius - leider war ich nicht seine Quelle - die

Assamien getragen haben.

Mit grossem Interesse habe ich De Long, Das antike Mexiko von  
(Leiden 1909) gelesen, die mir die Gewissheit für viele Vermuthungen brachte,  
die mich seit Jahren beschäftigten.

Mit bestem Guss

Ihr

Georg Jacob.